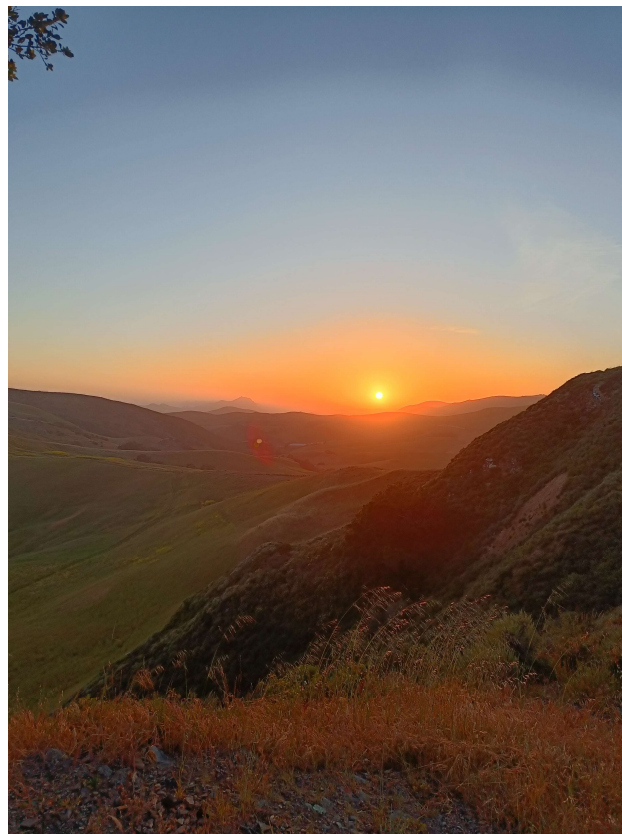


SPRING QUARTER

23 CALPOLY



1. Einleitung

1.1. Studiengang

Ich studiere Mechatronik im dritten Semester an der Hochschule München im Rahmen meines Masterstudiums. Um mein Wissen im Fachbereich Elektrotechnik (EE) zu erweitern, habe ich mich entschieden, an der California Polytechnic State University (CalPoly) im Electrical Engineering Department zu studieren. Dies ermöglichte mir noch zusätzliche Kurse zu belegen, nachdem ich bereits alle meine Kurse abgeschlossen hatte und nur noch meine Masterarbeit fehlte.

1.2. Aufenthaltsdauer an der CalPoly und in den USA

Mein Aufenthalt an der CalPoly und in den USA erstreckte sich über zwei Wochen länger als meine eigentliche Studienzzeit vor Ort. Ich reiste eine Woche vor dem Beginn meines Semesters an der CalPoly in die USA und verbrachte eine Woche nach dem Ende meines Semesters dort. Mein Aufenthalt an der CalPoly war vom 30. März bis zum 18. Juni. Diese zusätzliche Zeit ermöglichte es mir, das Land und die Kultur besser kennenzulernen und meine Erfahrungen in den USA umfassender zu gestalten.

1.3. Grund für das Auslandssemester

Schon zu Beginn meines Bachelorstudiums hatte ich den Wunsch, die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen, um neue Studienansätze, Kulturen und Länder zu entdecken. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde mir diese Gelegenheit verwehrt. Doch zu Beginn meines Masterstudiums beschloss ich fest, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, und bereute diese Entscheidung keineswegs.

1.4. Beschreibung des Gastlandes

Kalifornien bietet ein Lebensumfeld, das unserer europäischen Mentalität sehr nahekommt. Es ist jedoch bekannt, dass das Leben in Kalifornien teuer ist. Die Mietpreise und die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu anderen US-Bundesstaaten relativ hoch.

Eine weitere auffällige Eigenschaft Kaliforniens ist die Anwesenheit einer beträchtlichen Anzahl von Obdachlosen. Insbesondere in größeren Städten wie San Francisco und Los Angeles ist dieses Problem sichtbar. Von den vielen Obdachlosen geht keine Gefahr direkt aus, aber wenn man durch die Straßen allein geht, sollte man trotzdem aufpassen und bestimmte meiden. In San Francisco ist vor allem das Gebiet Tenderloin und rund um das Civic Center zu meiden.

Was die Ernährung betrifft, so ist Kalifornien bekannt für seine Fülle an Fast-Food-Restaurants und ungesundem Essen. Der schnelle Lebensstil und die Bequemlichkeit haben dazu geführt, dass viele Menschen sich für solche Optionen entscheiden. Ein interessantes Merkmal Kaliforniens ist die Verfügbarkeit von kostenlosen und teilweise trinkbaren Wasserquellen. Das Wasser ist aus dem Wasserhahn erhältlich, allerdings wird oft der Geschmack bemängelt. Die Wasserqualität variiert je nach Region, und obwohl das Leitungswasser in einigen Gebieten durchaus genießbar ist, bevorzugen viele Menschen den Kauf von Flaschenwasser oder die Verwendung von Wasserfiltern.

Trotzdem bietet Kalifornien einzigartige Lebenserfahrungen und eine reiche kulturelle Vielfalt. Die sonnigen Strände, die beeindruckende Natur und das aufregende städtische Leben machen Kalifornien zu einem Ort, der viele Menschen aus der ganzen Welt anzieht. Letztendlich hängt die Wahrnehmung des Lebens in Kalifornien von den individuellen Vorlieben, Prioritäten und persönlichen Umständen ab.

1.5. Beschreibung der Gastuniversität

Die California Polytechnic State University, auch bekannt als CalPoly, ist eine renommierte öffentliche Universität an der Westküste der USA. Wenn es um die Unterkunft geht, gibt es zwei Optionen: On-Campus Housing (Wohnen auf dem Campus) und Off-Campus Housing (Wohnen außerhalb des Campus).

On-Campus Housing bietet einige Vorteile. Zunächst einmal ermöglicht es eine engere Anbindung an das Universitätsleben. Du bist in unmittelbarer Nähe zu den Campusgebäuden, was den Zugang zu Vorlesungen, Bibliotheken, Laboren und anderen Einrichtungen erleichtert. Dies kann auch zu mehr sozialen Kontakten führen, da du in der Nähe von Kommilitonen wohnst und an verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten auf dem Campus teilnehmen kannst. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Bewerbungsprozess für On-Campus Housing oft einfacher ist, da die Universität in der Regel Unterkünfte für Studierende bereitstellt und du dich einfach anmelden kannst.

Off-Campus Housing ist in der Regel kostengünstiger als On-Campus Housing. Du hast die Möglichkeit, außerhalb des Campus nach Wohnungen oder Wohngemeinschaften zu suchen. Dies kann insbesondere für Studierende attraktiv sein, die ein begrenztes Budget haben. Allerdings kann es bedeuten, dass du weiter vom Campus entfernt wohnst und möglicherweise einen längeren Arbeitsweg hast. Dies erfordert oft mehr Planung und Organisation, da du dich um deine eigene Unterkunft kümmern musst. Dennoch bietet Off-Campus Housing auch die Möglichkeit, außerhalb des Campus zu leben und ein unabhängigeres Lebensgefühl zu entwickeln.

Was das REC Center betrifft, verfügt CalPoly über ein großes Fitness- und Freizeitzentrum. Es bietet eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten und Aktivitäten. Es kann jedoch zu Stoßzeiten überfüllt sein, da viele Studierende das REC Center nutzen. Einer der Vorteile des REC Centers ist, dass du dort Sportutensilien ausleihen kannst, was praktisch ist, wenn du keine eigene Ausrüstung besitzt oder etwas Neues ausprobieren möchtest.

2. Vorbereitungen

2.1. Bewerbungsprozess und Zulassung

Für das Studium an der CalPoly reicht es aus einen DAAD-Test zu absolvieren. Dieser kann über die FK13 gebucht werden und ein Niveau von B2 ist ausreichend. Anzumerken ist, dass man frühzeitig sich für einen Platz für den Test bemühen sollte, da viele daran teilnehmen wollen.

Nach Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen wurde ich zu den Online-Auswahlgesprächen im Juli eingeladen. In diesem Gespräch mit noch zwei weiteren Studenten wurden Themen wie die Motivation für Auslandsemester oder wie man die HM am besten im Ausland vertreten würde abgefragt. Am Ende gab es dann noch eine Frage, wieso man das PROMOS Stipendium verdient hätte, und schon war das Auswahlgespräch zu Ende.

Schließlich erhielt ich die erfreuliche Bestätigung zuerst von der HM. Die Bestätigung von CalPoly (California Polytechnic State University) ließ noch etwas auf sich warten und man musste sich dort auch nochmal separat „bewerben“. Im Dezember kam dann die Zulassung von der CalPoly. Neben der positiven Rückmeldung waren weitere Informationen enthalten, wie zum Beispiel der Studienbeginn, die Kursauswahl oder andere organisatorische Details.

2.2. Finanzielle Planung und Unterstützung

Studieren oder auch Leben in den USA ist sehr teuer und man sollte circa mit einem Budget von 10.000€ im Quarter rechnen. Ich habe dabei vor allem auf Erspartes zurückgegriffen und wurde auch von zwei Stipendien gefördert.

Max Weber Programm

Das Max Weber Programm ist ein Stipendium des bayrischen Staates und fördert nicht nur Auslandsaufenthalte. Dafür kann man sich im ersten Teil des Bachelorstudiums selbst bewerben oder wird durch das Prüfungsamt vorgeschlagen. Das Stipendium hat mir 1000€ Flugpauschale sowie 250€ für die Krankenversicherung an der CalPoly überwiesen.

PROMOS

Die Bewerbung für das PROMOS Stipendium erfolgt völlig automatisch mit der Bewerbung an der CalPoly und man muss außer ein paar Haken setzen und der Frage beim Bewerbungsgespräch nichts dafür beantragen. Das Stipendium hat mich mit insgesamt 875€ für ein Quarter gefördert

2.3. Visum

Auch um das Visum muss man sich frühzeitig kümmern, am Besten sofort nachdem man den Acceptance Letter der CalPoly erhalten hat. Die Termine im Konsulat in München sind oft einen Monat im Vorhinein ausgebucht. Zum Termin muss dann die Visumsgebühr von 160 Dollar und die Sevis Gebühr von 220 Dollar bereits gezahlt sein. Im Konsulat kann man auch Passbilder machen lassen. Die Bearbeitung im Konsulat geht dann schnell und man wird nur gefragt welchen Studiengang man studiert.

2.4. Versicherungsangelegenheiten

Für den Aufenthalt in den USA habe ich nur die Versicherung von der CalPoly genutzt. Will man länger im Land bleiben oder noch andere Leistungen haben, lohnt es sich definitiv noch eine private Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

2.5. Anreise

Ich habe mir im Januar einen Hin- und Rückflug mit Zwischenstopp in London nach Los Angeles gebucht. Es gibt verschiedene Fluggesellschaften und Routen zur Auswahl. London ist aber ein guter Umsteigepunkt für Flüge in die USA. Danach bietet sich die Flixbus-Verbindung von Los Angeles oder San Francisco an. Wenn du in Los Angeles ankommst, könntest du mit dem Flixbus nach San Luis Obispo fahren. Wenn man stattdessen in San Francisco ankommt, gibt es auch ähnliche Busverbindungen. Dabei ist aber zu beachten, dass die Busse immer nur Donnerstag bis Sonntag fahren.

Außerdem gibt es Direktflüge nach San Luis Obispo, Ein Direktflug nach San Luis Obispo kann ziemlich teuer sein, besonders im Vergleich zu Flügen mit Zwischenstopps. Es kann sein, dass die Preise in Zukunft vielleicht variieren.

3. Ankunft und Eingewöhnung

3.1 Ankunft

Die Ankunft in SLO war sehr angenehm und man spürt sofort den Kleinstadt Flair. Die Schlüssel für mein Apartment konnte ich wie in einer E-Mail angekündigt beim Campus Housing abholen

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Falls man es wollte, konnte man sich für einen Welcome Ambassador eintragen lassen und schon einmal erste Fragen zur CalPoly stellen. Im Frühjahr gab es keine Welcome Week wie im Herbstsemester üblich. Stattdessen organisierte das International Office ein spezielles Welcome Event für internationale Studierende. Das International Office ermöglichte es uns, uns bereits vorab online kennenzulernen und Informationen auszutauschen. Die HM stellte uns eine Verbindung zu den Münchner Studierenden her, indem sie uns über WhatsApp miteinander verlinkten. Diese

Maßnahmen ermöglichten es uns, schon vor Beginn des Semesters eine Gemeinschaft aufzubauen und uns mit anderen Studierenden auszutauschen.

3.4 Wohnen

Das Wohnen auf dem Campus ist definitiv teurer, bietet aber den Vorteil, dass es einfacher ist, einen Platz zu finden. Es empfiehlt sich meiner Meinung nach, auf dem Campus zu wohnen, wenn man nur für ein Quarter bleibt. Wenn man jedoch länger bleibt, sollte man sich in San Luis Obispo umschauen. Dabei ist es wichtig, die Nähe zur CalPoly im Auge zu behalten, da man ohne Auto sonst Schwierigkeiten haben könnte. Die Mitbewohner in den Apartments können natürlich immer unterschiedlich sein, aber ich hatte Glück und meine Mitbewohner waren nett. Zudem waren viele Kochutensilien vorhanden, die man mitbenutzen konnte. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass keine Kissen und Decken zur Verfügung gestellt werden. Diese kann man jedoch recht günstig bei Target kaufen

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Der Nahverkehr in San Luis Obispo kann mit dem CalPoly-Ausweis genutzt werden, jedoch fahren die Busse nur etwa stündlich und der Service endet in der Regel spätestens um 21 Uhr am Abend. Wenn man länger als ein Quarter bleibt oder danach noch reisen möchte, macht ein eigenes Auto definitiv Sinn. Für den Transport innerhalb der Stadt sind Lyft oder Uber weit verbreitet, insbesondere um abends von Downtown nach Hause zu kommen.

Ich habe bereits im Voraus eine Mobilfunkverbindung über MintMobile beantragt, aber es scheint viel einfacher und unkomplizierter zu sein, wenn man ein Gerät mit eSIM hat. Dadurch entfällt der Bedarf an einer physischen SIM-Karte.

Das Einkaufen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gestaltet sich schwierig, da man oft viel tragen muss. Es gibt jedoch einige Geschäfte, die ich empfehlen würde. Dazu gehören meiner Meinung nach Food For Less, Smart and Final und Trader Joe's. Es gibt auch ein Food Pantry direkt neben dem Rec Center, wo Studenten kostenlose Lebensmittel erhalten können. Das Food Pantry wird täglich wieder aufgefüllt.

Ich persönlich finde es nicht lohnend, Geld für einen Meal Plan auszugeben, da alle Essensmöglichkeiten auf dem Campus sehr überteuert sind. Dadurch ist man praktisch gezwungen, immer dort zu essen. Es ist oft günstiger und flexibler, außerhalb des Campus zu essen.

4. Studium an der Gastuniversität

4.1. Fächerwahl

Die Fächerwahl an der CalPoly erfordert, dass man bei den jeweiligen Fachbereichen nach Erlaubniscodes für die gewünschten Kurse fragt. Es ist wichtig zu beachten, dass die Kurse nur in bestimmten Quartalen angeboten werden. Die Kurse haben wöchentliche Hausaufgaben, Projekte, Präsentationen und Prüfungen. In meinem Fall habe ich beide Kurse bei Professor Wu belegt und kann sie sehr empfehlen.

Der Kurs "509 Computational Intelligence" behandelt die Grundlagen des maschinellen Lernens und der künstlichen Intelligenz. Es sind so gut wie keine Vorkenntnisse erforderlich, aber es wird empfohlen, dass man bereits im letzten Drittel seines Bachelorstudiums ist, um über grundlegende mathematische Kenntnisse zu verfügen.

Der Kurs "514 Advanced Control Theory" erfordert fortgeschrittene Kenntnisse in der Regelungstechnik. Es gibt einen Vorabkurs, EE513, der die Grundlagen schafft. Daher ist dieser Kurs

für Studenten mit Erfahrung in der Regelungstechnik geeignet. Andernfalls könnte man möglicherweise dem Tempo des Kurses nicht folgen.

Zusätzlich habe ich den Kurs "KINE Tennis" belegt, der montags und mittwochs stattfand. Dieser Kurs ist für alle Spielniveaus geeignet, da sowohl Einzel- als auch Doppelspiele durchgeführt werden. Die Grundlagen des Tennis werden gut erklärt.

Insgesamt war meine Fächerwahl zufriedenstellend, und ich hatte die Möglichkeit, mich in den verschiedenen Fachbereichen weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu erlernen.

4.2. Vergleich des Studiensystems mit dem Heimatland

Hausaufgaben bedeutet man muss auch in jede Vorlesung gehen, normal wird sogar Anwesenheit kontrolliert bei Professor Wu nicht. Dazu ist der Aufwand während des Quarters durchgehend gleich groß. Das ist einerseits stressig, aber dafür wird der Druck von den Finals genommen.

4.3. Lehrmethoden und -ressourcen

Wie an jeder größeren Universität gibt es auch an der CalPoly eine Bibliothek mit vielen Lernräumen, die über das ganze Quarter stark besucht sind, aber besonders am Ende sehr sehr voll waren. Die Bibliothek wird im Sommer 2023 umgebaut und modernisiert. Der Unterricht ist in kleineren Gruppen von bis zu 30 Studenten und ansonsten ziemlich ähnlich zu dem, was man aus der HM kennt.

4.4. Interkulturelle Erfahrungen

Grundsätzlich sind die Studenten in den USA sehr offen und gehen immer auf einen zu. Natürlich muss man auch selbst eine offene Person sein. Ich habe, aber nur gute Erfahrungen gemacht und viele neue Leute kennengelernt. Leider ist das Sozialleben in den USA auch sehr schnelllebig, sodass soziale Kontakte nur sehr oberflächlich sind.

5. Freizeit und Reisen

5.1. Erkundung der Stadt/Region

SLO besitzt drei sehr bekannte Hügel (Madonna, P und Bishop), welche, während der Tri Tip Challenge an einem Tag bestiegen werden sollen. Dazu gibt es viele Strände, die zwar nicht in direkter Nähe sind, aber mit einem Auto gut zu erreichen. Besonders der Grover Beach ist berühmt für die Lagerfeuer am Abend. Donnerstag ist der Tag, um nach Downtown zu Gehen und dort dann in den Bars zu feiern. Meistens sollte man schon um 21:30 da sein, da sonst die Schlangen am Eingang zu lang werden. Um 2 Uhr schließen dann alle Bars wieder. Durch die Nähe zu SF und LA bietet sich auch ein Wochenendtrip zu einer der Städte an.

5.2. Sportliche Aktivitäten

Großes Angebot von Sport im REC Center, dort kann man sich alles ausleihen was man will, kostenlos für Studenten der CalPoly mit Pool und Beachvolleyballfeldern, Intramural Sports entweder als Free Agent aber ansonsten findet man auch spontan ein Team wenn man aktiv auf Leute zugeht und nachfragt wie bei mir Fußball

6. Fazit

Die Erfahrung an der CalPoly in San Luis Obispo hat mich persönlich sehr weiterentwickelt. Die Planung für das Auslandssemester, alle Unterlagen, Bewerbungen sowie die einzelnen Reiseabschnitte zu buchen war nicht immer einfach, aber hat mir auch einiges beigebracht. Da ich am

Anfang und Ende dann noch allein gereist bin, war dies ebenfalls eine neue Erfahrung, die ich nicht missen würde.

Die USA ist ein gewaltiges Land und ich habe mich gefreut die Möglichkeit zu bekommen dort studieren zu können. Wie bereits angesprochen ist es aber auch kein billiger Spaß und man muss sich bewusst sein, dass es mindestens 10 Tausend Euro für ein Quarter kosten wird.